№. 101. 1853.

Görlitzer Nachrichten.

Erscheinen wöchentlich 3mal: Dinstag, Donnerstag und Sonnabend.

Insertions-Gebühren für den Raum einer Petitzeile 6 Pf.

Beilage zur Lausitzer Zeitung №. 101.

Dinstag, den 30. August 1853.

Lausitzer Nachrichten.

Verhandlungen der Stadtverordneten zu Görlitz in der Sitzung vom 26. August.

Abwesend die Herren: Andres, Bertram, Bogner, Conrad, Dienel, Dobschall, Dr. Glokke, Herbig, Himer, Koritzky, Ad. Krause, Lissel, Lüders, Mattheus, Neumann, Randig, Graf Reichenbach, v. Riwotzky, v. Stephany, Sattig, Ferd. Schmidt, Uhlmann I., Uttech, Winkler, unentschuldigt: Knauth.

1) Den Rechnungslegern der Kalksteinbruchverwaltungsrechnung pro 1852, der Waisenanstaltsrechnung pro 1852, der Baumagazinverwaltungsrechnung pro 1852, der Stadtschuldentilgungsverwaltungsrechnung pro 1852 wird Decharge ertheilt. — 2) In Betreff der vom Pachter Seiffert beantragten Bauten auf dem Hennersdorfer Vorwerk tritt Versammlung dem Gutachten des Magistrats vollständig bei. — 3) Das erforderliche Holz zur Einzäunung eines Wiesenflecks, mit 11 Thlr. 12 Sgr. 9 Pf. veranschlagt, wird dem Pachter Seiffert bewilligt, da derselbe einen ½-Morgen großen Auenfleck zur Wiese zu cultiviren verspricht. — 4) Die Pacht der bei der Tischbrücke belegenen Hennersdorfer Vorwerks-Ländereien wird dem Matthens Schuster auf weitere 6 Jahre für den jährlichen Pachtzins von 100 Thlr. unter den bestehenden Bedingungen prolongirt. — 5) Der Gemeinde zu Nieder-Bielau wird zur Bezahlung der angekauften neuen Feuerspritze eine Beihilfe von 50 Thlr. zugestanden. — 6) Der Viebigfleck von dem Ziegelei-Grundstück zu Rothwasser kann dem Gärtner Heymann daselbst abermals auf 1 Jahr für 10 Sgr. verpachtet werden. — 7) Dem Pachter Kober in Zentendorf kann die beantragte Entschädigung nicht gewährt werden. — 8) Zur Anlage eines Ruhepunktes unter dem letzten Bogen des Neißeviaducts nach der vorgelegten Zeichnung werden die veranschlagten Kosten mit 69 Thlr. 18 Sgr. bewilligt. — 9) Der invalide Tambeur Mauermann soll zu seinem 50jährigen Ehejubiläum ein Geschenk von 10 Thlr. erhalten. — 10) Das von dem Königlichen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten genehmigte Ortsstatut wurde zur Kenntnißnahme mitgetheilt. — 11) Dem Vorschlage des Magistrats, dem Canzelisten Günther eine einmalige Unterstützung zu gewähren, wird genehmigend beigetreten. — 11) Der Antrag des Magistrats wegen Entschädigung der Schützengilde wird mit der Bitte um nähere Erklärung über die Entschädigungsansprüche der Schützengilde zurückgegeben. — 12) Dem Magistrat wird ein Gesuch der Oekonomiesachcommission der Stadtverordneten überreicht.

Vorgelesen, genehmigt, unterschrieben.
Schmidt, Stellv. des Vorsitz. G. Krause, Pr.-F.
G. Apitzsch jun. Blank. Bergmann.

Görlitz, 29. Aug. Heute Nachmittag sahen wir wiederum ein fröhliches Kinderfest. Die hiesige Schulkinder-Beschäftigungsanstalt zog, ihre selbstgefertigten äußerst niedlichen Arbeiten zur Schau tragend, nach Hennersdorf, um daselbst ein fröhliches munteres Fest zu begehen, da es durch die bekannte Mildthätigkeit eines hiesigen hochgeachteten Mannes möglich wurde, außer der Bewirthung der Kinder denselben auch noch ein Prämienschießen zu gewähren.

— [Comet.] Seit einigen Tagen beobachtet man hier sehr fleißig die Erscheinung eines Cometen am westlichen Horizonte. Die „Zeit" berichtet über denselben Folgendes: Der von Klinkerfues in Göttingen im Juni d. J. entdeckte Comet hat nunmehr an Helligkeit so sehr zugenommen, daß ein scharfes Auge denselben in der Abenddämmerung etwa eine Stunde nach Sonnenuntergang am nordwestlichen Himmel unschwer auffinden und an dem neblichten Aussehen von den andern Sternen unterscheiden kann. Schon gewöhnliche Fernröhre von ganz mäßiger Vergrößerung zeigen den nach oben gekehrten Schweif, der jetzt eine Länge von ungefähr einem Grade hat, sehr deutlich. Die nächsten vierzehn Tage, in welchen der Mondschein nicht stört, und der Comet noch geraume Zeit nach der Sonne untergeht, werden für die Beobachtung desselben besonders günstig sein.

In dem Land-Feuer-Societäts-Verbande der Kurmark, welcher aus 21 Kreisen der Kurmark und Niederlausitz gebildet wird, sind im ersten Halbjahr 1853 112 Brände zur Entschädigung gekommen, wozu eine Ausgabe von 132,453 Thlr. 2 Sgr. 11 Pf. erforderlich gewesen.

Bautzen, 26. August. Neulich wurde der Tagearbeiter Bischof zu Kölln, welchem der dasige Schänkwirth gestattet hatte, sein Lager auf einem Schuppenboden aufzuschlagen, im Hofe todt gefunden, und scheint es, als ob er im epileptischen oder auch vielleicht im trunkenen Zustande sich den Tod in der Düngergrube zugezogen habe.

Aus Bautzen schreibt man: Neulich wollten einige Fleischergehilfen einen zum Schlachten bestimmten Zuchtstier aus dem Orte Stiebitz nach Sohland transportiren. Als sie denselben aber zur Stallthür herausführten, entzog er sich, obgleich bereits gefesselt, ihren Händen, flüchtete sich zum Dorfe hinaus und nahm sein Quartier in einem Gewände auf dem Halme stehenden Weizens. Man suchte ihn auf alle mögliche Weise aus dem Weizen zu verjagen, er blieb aber, da sich ihm sonst nichts zum Schutze darbot, sowohl denselben Tag als auch die folgende Nacht in dem Getreide, und da er noch am nächsten Tage nicht aus demselben zu bringen war, so beschloß man, mit Flintenschüssen anzugreifen. Dieses geschah auch, und nachdem man ihm mehrere Kugeln beigebracht hatte, kam er endlich Nachmittags, zum Tode verwundet, aus dem Weizen heraus und wurde alsbald vollends getödtet.

Aus der sächs. Lausitz, 23. Aug. Wie der vorige Monat sich leider durch Unglücksfälle auszeichnete, so ist auch der Monat August bis jetzt in dieser Beziehung kein freundlicher für unsere Lausitz gewesen. Am 2. Aug. wurde der zweijährige Knabe des Bauers Herzog aus Rodewitz in einem Wasserloche ertrunken gefunden. Am 5. Aug. Abends zwischen 10 und 11 Uhr brannten in Lichtenberg bei Pulsnitz sämmtliche Gebäude des Bauergutsbesitzers Schöne nieder und es wurde dabei auch ein großer Theil der heurigen Ernte mit ein Raub der Flammen. — Den 11. Aug. ward Marie Helas aus Mirka in einem Teiche unweit Bischofswerda ertränkt aufgefunden. — Am 11. Aug. wurde gegen Abend die verw. Obsthändler Scheffel aus Zittau todt aus der Mandau gezogen. — Am 13. Aug. ertrank der dreijährige Sohn des Lehrers Pech in Malschwitz in einem Wasserloche. — Das „Oberl. Journal" theilt aus Großschönau Folgendes mit: Am Sonntage (14. Aug.) Mittags in der ersten Stunde fand man im Mühlgraben über dem Steinmühlenteiche eine völlig leblose Frau. Gestern früh (Montags) erfuhr man, da der Ehemann der Ertrunkenen hierher kam, daß selbige Karoline Ulbrich geb. Puder aus Warnsdorf sei. Erst seit drei Vierteljahren verheirathet, in den mittleren Jahren stehend, zeigte sie Spuren von Schwermuth und mag wohl ihren Tod selbst gesucht und gefunden haben.

— Am 22. August früh 2 Uhr entstand in den oberen Räumen der an der Cunewalde-Schönbachschen Straße gelegenen sogenannten „Neuen Schänke" Feuer, wodurch nicht nur das Wohnhaus, sondern auch alle Nebengebäude ein Raub der Flammen wurden. Außerdem verbrannten noch gegen 30 Schock Korn.

Verantwortlich: A. Heinze in Görlitz.

Bekanntmachungen.

[663] **Diebstahls-Anzeige.**

Es ist heute einem fremden Handelsmanne von seinem Marktkasten ein Stück weißer Parchent von circa 20 bis 25 Ellen entwendet worden. Das Stück war mit der No. 20. bezeichnet und am Anfange desselben mit 2 rothen Querstreifen durchzogen. Dies wird zur Ermittelung des Thäters hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 25. August 1853.

Die Polizei-Verwaltung.

[664] **Diebstahls-Anzeige.**

Am heutigen Markttage sind nachbenannte Gegenstände entwendet worden: 1) 4 Dutzend wollene Kleiderschnuren von verschiedenen Farben; 2) 1 Dutzend buntes Herrnhuter Schürzenband; 3) 1 Gros schwarze und 1 dergl. gelbe Westenschnallen; 4) 1 weiße leinene Serviette, in welcher die ad 1 bis 3 genannten Sachen eingebunden waren, ohne Zeichen; 5) 2 leere thönerne Flaschen; 6) 2 große leinene Säcke; 7) 1 desgl. mit einem Namen, der nicht angegeben werden kann, bezeichnet. Dies wird Behufs Ermittelung des Thäters hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 25. August 1853.

Die Polizei-Verwaltung.

[659] Die Anfertigung von Utensilien für die hiesige Gewerbeschule soll unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl im Wege der Submission verdungen werden.

Unternehmungslustige werden deshalb aufgefordert, die auf dem Rathhause ausliegenden Bedingungen, sowie die Zeichnungen und das Verzeichniß der Utensilien speziell einzusehen und ihre Offerten bis spätestens den 7. September c. mit der Aufschrift versehen:

„**Submission auf Utensilien für die Gewerbeschule**"

daselbst versiegelt einzureichen.

Görlitz, den 28. August 1853. Der Magistrat.

[660] **Bekanntmachung.**

Die dritte diesjährige Schwurgerichts-Periode beginnt mit dem 3. October.

Einlaßkarten zu den Tribünen sind an dem Tage vor jeder Sitzung in den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr bei unserm Botenmeister zu erhalten. Sie dürfen an Andere nicht abgetreten werden und sind, wenn davon kein Gebrauch gemacht wird, zurückzugeben.

Görlitz, den 26. August 1853.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[591] **Nothwendiger Verkauf.**

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung, zu Görlitz.

Das dem Tuchmacher Karl Gottlieb Welz gehörige, in der großen Brandgasse belegene, laut der nebst Hypothekenschein in unserem Bureau III. einzusehenden Taxe auf 2370 Thlr. 10 Sgr. $11\frac{1}{2}$ Pf. abgeschätzte Haus No. 633. zu Görlitz soll den 2. November 1853, von Vormittags 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle Schulden halber meistbietend verkauft werden.

[661] **Bekanntmachung.**

Königliches Kreisgericht zu Görlitz, Abtheilung I.

Der auf den 14. November c. anstehende Bietungstermin in der Subhastationssache der Männig'schen Häuslerstelle No. 81. Penzig wird hiermit aufgehoben.

Zahnärztliche Anzeige.

[662] Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich auf den Wunsch mehrerer Herrschaften mich entschlossen habe, nach Görlitz zu kommen, von Mittwoch, den 7. September, bis Freitag Abend anwesend sein werde, und im Hotel „zum Preußischen Hof" zu sprechen bin. Zugleich bemerke ich, daß ich den Herrschaften, denen ich in zahnärztlicher Hinsicht nicht bekannt sein sollte, Anerkennung meiner Kunst von Mitgliedern der Königlichen Familie vorlegen kann. Jedoch gestatten meine Geschäfte in Berlin nur einen Aufenthalt von drei Tagen. Mit Zahntinktur und Zahnpulver werde ich versehen sein. Die Preise der künstlichen Zahnarbeiten werden so gestellt, daß auch Unbemittelte davon Gebrauch machen können.

Berlin, den 26. August 1853.

Hof-Zahnarzt p. p. **E. Blume**,
wohnhaft in Berlin unter den Linden No. 41.

Im Formate der neuesten Taschen-Ausgaben der
Deutschen Klassiker,
als Göthe, Schiller, Lessing, Wieland, Klopstock, Platen, Lenau ꝛc. erscheinen bis zum November d. J. vollständig in 12 Lieferungen:

Theodor Körner's sämmtliche Werke.

Im Auftrage der Mutter des Dichters
herausgegeben und mit einem Vorwort begleitet
von
Karl Streckfuß, Kgl. Geh. Ob.-Reg.-Rathe.
Vierte rechtmäßige Gesammt-Ausgabe in 4 Bänden.
Mit dem Bildniß des Dichters und einem Facsimile seiner Handschrift.

Der innere Gehalt dieser ansprechenden Dichtungen, der in ihnen wehende Aufschwung echter Vaterlandsliebe, die hohe sinnvolle Begeisterung für Religion, Tugend, Nationalgefühl und die theuersten Interessen des Volks — sie geben bald die lebendigsten Erinnerungen, bald auch ein flammendes Zeugniß der Zeiten und Kämpfe, aus denen das deutsche Leben wiedergeboren wurde und sich zu einer neuen Epoche entwickelt hat. Oft wird in unserer Gegenwart mit Bedeutsamkeit jener Zeiten und Kämpfe gedacht, mit Dank und Freude an den vollbrachten herrlichen Thaten, und mit der inhaltvollen Mahnung, ihren Geist frisch und lebendig zu erhalten. Darum üben auch Körner's Dichtungen immerfort eine segensreiche Wirkung. Mit dieser Hinweisung beschränken wir uns bei Einführung dieser **neuen wohlfeilen Ausgabe**, indem wir noch hinzufügen, daß diese vierte Gesammt-Ausgabe sich in bester Ausstattung der

neuen Volksbibliothek der deutschen Klassiker

genau anschließt, und in 12 Lieferungen (allmonatlich 3) à 4 Sgr. erscheint. Der **letzten Lieferung**, welche bestimmt im Oktober d. J. ausgegeben wird, werden wir ein ganz neues, treu nach der vorhandenen Zeichnung, auf das Vortrefflichste in Stahl gestochene Bildniß des Dichters beifügen.

Somit empfehlen wir dem deutschen Volke diese neue wohlfeile und vollständige Ausgabe der Werke seines Lieblings-Dichters, und erwarten eine recht zahlreiche Betheiligung daran.

Zugleich zeigen wir ergebenst an, daß die bekannte

Pracht-Ausgabe
von
Th. Körner's Werken in Einem Bande,

auf Maschinen-Velinpapier, mit dem wohlgetroffenen Bildnisse des Dichters in Stahlstich und einem Facsimile seiner Handschrift, von welcher bereits drei Auflagen erschienen sind, jetzt ebenfalls zu dem wohlfeilen Preise von 1 Thlr. 18 Sgr. durch alle Buchhandlungen zu erhalten ist.

Nicolai'sche Buchhandlung in Berlin.

Das 1. Heft ist vorräthig in der Buchhandlung von
G. Heinze & Comp.
in Görlitz, Langestraße No. 185.

Cours der Berliner Börse am 27. August 1853.

Freiwillige Anleihe 101 B. Staats-Anleihe $102\frac{7}{8}$ B. Staats-Schuld-Scheine 93 G. Schles. Pfandbriefe $99\frac{1}{4}$ G. Schlesische Rentenbriefe $100\frac{3}{4}$ B. Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn-Actien $99\frac{1}{4}$ G. Wiener Banknoten $94\frac{1}{4}$ B.

Druck und Verlag von G. Heinze & Comp. in Görlitz.